...richstr. 37)

E. Tröller.

...en-Stoffen

Neuenbürg.
Jüngeres Fräulein, das a... hiesiger Kanzlei angestellt ... sucht möglichst sofort gut möbliertes
Zimmer.
Angebote an
Verwalter **Doberuck,**
Allg. Ortskrankenkasse.

Neuenbürg.
Gesucht wird auf 1. od... 15. April ein ordentliches
Mädchen
für Küche u. Haushalt, welches zugleich das Kochen erlernen kann.
Restaurant Schumacher.

Suche per sofort ein kräftiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt. Lohn 300 Mark monatlich.
Weinhandlung **Müller,**
Gernsbach.

Braves, fleißiges
Mädchen
auf sofort oder später in ... Haushalt bei hohem Lohn ... bester Behandlung (Familienanschluß) gesucht. Zu erfragen
Herchenroeder, Pforzheim
Westl. 44 (Büro).

Wildbad.
Abhanden gekommen
ist mir ein **Foxterrier** (Hündin), schwarz gefleckt, ... neuem, gelbem Lederhalsband. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Frau **Mehr,** „Grüner Hof"
Vor Ankauf wird gewarnt!

Zukunft,
Glück, Reichtum, Ehelebe... Charakter wird nach Astrologie (Sterndeutung) berechnet. Gute Rat in Ehe, Geschäft ... Streben. Nur Geburtsdat... und Schrift einsenden. Stren... reell und Wissenschaftlich. Bis... Dankschreiben aufzuweisen.
Täews, Hannover,
Ulanenstr. 3.

Mitesser
Tilt ... rasch und zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Nach jeder Waschung mit Zucker's Creme nachbehandeln. Frappante Wirkung. ... Tausenden bestätigt. In all Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifengeschäften erhältlich.

Bezugspreis:
...jährlich in Neuenbürg ℳ 30.—. Durch die Post ... Orts- und Oberamtsverkehr sowie im sonstigen inländischen Verkehr ℳ 37.75 mit Postbestellgeld.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr 24 bei der O.A.-Sparkasse Neuenbürg

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Einspaltige Petitzeile od. deren Raum i. Bezir. 1.20 ℳ außerhalb desselben 1.50 ℳ einschließl. Interessenzuschlag. Offerte u. Auskunftserteilung 50 ₰. Reklame-Zeile 4.— ℳ.
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum erfolgt.
Schluß d. Anzeigen-Annahme tags vorher.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 75. | Neuenbürg, Donnerstag, den 30. März 1922. | 80. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 29. März. Die „Germania", die es schließlich wissen muß, stellt fest, daß der Kanzler mit Prof. Fehr über die Annahme des Reichsernährungsministeriums zwar noch nicht verhandelt hätte, das aber in allernächster Zeit zu tun beabsichtige. Inzwischen hat Dr. Fehr, etwas voreilig anscheinend, schon sein Programm bekanntgegeben. — Die für Montag geplante Finanzministerkonferenz soll, wie verlautet, Ende der Woche in Würzburg stattfinden.

Braunschweig, 29. März. Sepp Oerter hat in der letzten Zeit sehr lebhaft enthüllt und seine früheren Ministerkollegen derselben Sünden beschuldigt, deren er nun überführt ist. Nunmehr ist in der braunschweigischen Kammer der Antrag eingelaufen, sofort einen neungliedrigen Untersuchungsausschuß zu wählen, der diese Anklagen auf ihre Richtigkeit prüfen soll. Der Antrag wird heute besprochen werden.

Tagung der württembergischen oberen Eisenbahnverkehrsbeamten.

Stuttgart, 28. März. Am Sonntag, den 26. d. M. fand hier in der Liederhalle die Generalversammlung des Bezirks Württemberg der Fachgewerkschaft der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in gehobener Stellung statt. In der an den Geschäftsbericht des Vorsitzenden sich anschließenden eingehenden Aussprache kam die tiefgehende Verbitterung der gesamten Mitglieder über die stets ablehnende Haltung der Reichsministerien gegenüber selbst berechtigsten Wünschen der württ. oberen Eisenbahnverkehrsbeamten (früherer württ. Sekretärdienst) zum Ausdruck. Im weiteren Verlauf der Tagung wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Mit Befremden und tiefster Entrüstung hat die Generalversammlung davon Kenntnis genommen, daß der Reichshaushalt 1922 wohl für die Beamten der Gruppen 1 bis 5 zahlreiche Stellenumwandlungen zur Schaffung weiterer Aufstiegsmöglichkeiten, dagegen für die gehobenen mittleren Beamten keinerlei Berücksichtigung der kärglichen Aufstiegsmöglichkeit vorsieht. Ganz besondere Enttäuschung erweckt der Umstand, daß auch im Reichshaushalt 1922 keinerlei Maßnahme zur Beseitigung der bei der Verreichlichung für unsere Laufbahn entstandenen Härten vorgesehen ist. Dies droht das Vertrauen zu den Reichsministerien zu erschüttern und die Arbeitsfreudigkeit zu zerstören. Wir erwarten eine Neuregelung der Grundgehälter und Vorlegung der Eingangsstellung von Gruppe 7 nach Gruppe 8. Der seitherige Vorsitzende Eisenbahninspektor Morlock wurde einstimmig wiedergewählt, zum stellvertr. Vorsitzenden Eisenbahnobersekretär Feilhauer, beide von Stuttgart.

Pressestimmen zur Kanzlerrede.

Der „Schwäb. Merkur" schreibt: Es ermangelte nicht der Kraft, als Dr. Wirth gegen die Kontrollpläne des Ausschusses schärfste Verwahrung einlegte, gegen dieses „schikanöse, gänzlich unproduktive" System, diese „Zumutungen", denen sich „keine deutsche Regierung unterwerfen" kann. Das kühne Wort war damit gesprochen, das schwerste Geschütz aufgefahren, über das heute ein deutscher Kanzler noch verfügt: ihr verlangt Dinge von mir, die keine deutsche Regierung zu leisten demütig genug sein wird. Und man könnte sich aufrichten an diesem Wort, wenn mir nicht so viele Spuren derer schreckten, die auch schon einmal mit erhobener Hand ein „unmöglich" geschworen haben und dann doch zu Kreuze gekrochen sind. Es ist richtig, was Dr. Wirth sagte: Teile der Note vom 21. März sind derart, daß wir zu ihrer Erfüllung uns bereit erklären können, ohne uns etwas zu vergeben und ohne Unmögliches zu sprechen. Aber daß Dr. Wirth dann doch zum Schluß die alte Formel wiederholen zu müssen glaubte von der Erfüllungspolitik, die den praktischen Nachweis führen soll, wie weit sie möglich ist, das erinnerte doch zu stark an die alten Träume Wirthscher Staatskunst, als daß nicht eine lähmende Wirkung davon hätte ausgehen müssen. — Die „Südd. Zeitung" schreibt: „Die Erklärung des Reichskanzlers, die mit einer Fanfare begann, endete mit einer Chamade. Dr. Wirth betonte am Schluß seiner Rede, die Regierung wolle durch ihre Erfüllungspolitik den praktischen Nachweis führen, wie weit die Erfüllungsmöglichkeit gehe, und trotz des Erfüllungsdiktats auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren. Diese Politik ist längst ad absurdum geführt. Das deutsche Volk sollte sie in seiner Mehrheit endlich satt haben und deutlich bekunden, daß es sich nicht weiter zu derartigen Versuchen hergeben will, die — wie schon längst zu erkennen war — nur mit seinem politischen und wirtschaftlichen Tode endigen können." — Das „Karlsruher Tageblatt" schreibt: Der Reichskanzler hat die neuen Forderungen der Reparationskommission — Auflegung von 60 Milliarden neuer Steuern und Unterwerfung unter die Ausgabenkontrolle abgelehnt. Die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes wird diese Stellung des Kanzlers billigen. Aber nun gilt es auch, sich bewußt zu werden, was das Nein bedeutet. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Reparationskommission das Nein des Kanzlers mit einem Ultimatum beantwortet und das deutsche Volk vor das Entweder-oder stellt. Wir wissen alle, was dieses Entweder-oder bedeutet: Einmarschierung. Soll das Nein von gestern Wert behalten, dann gilt es, fest zu bleiben, auch wenn Gewalt drohe. Dann wird es sich zeigen, ob das deutsche Volk die Kraft besitzt, einer Regierung zu folgen, die gegenüber der Gewalt auf ihrem klaren Recht bestehen will.

Die Entfestigung von Koblenz.

Im Zusammenhang mit der Entfestigung von Koblenz fand eine Besichtigung der Feste Alexander durch die Stadtverwaltung und die Vertreter der Presse statt. Die Kosten für die Niederlegung dieses Werkes in Höhe von 6 Millionen Mark werden von der Regierung übernommen. Der Staat hat sich nach längeren Verhandlungen bereit erklärt, das Gelände der Stadt Koblenz abzutreten, die dafür die Kosten der Einrichtung übernimmt.

In den von der Zerstörung verschonten Kasernengebäuden soll eine Wanderherberge und ein Kindererholungsheim untergebracht werden. Die Stadtverwaltung war mit der Uebernahme der Kosten auf die Stadt einverstanden. Weiter trägt sich die Stadt mit dem Projekt der Errichtung eines Geschäftshochbaues sowie eines Büro- und Verwaltungsgebäudes, das zirka 400 Millionen Mark Kosten verursachen würde. Eine Verwirklichung dieser Pläne dürfte allerdings in der nächsten Zeit nicht möglich sein.

Rechtlos.

Essen, 28. März. Am 27. Dezember 1921 wurden in Uerdingen drei städtische Beamte von belgischen Soldaten überfallen und einem sogar eine Brieftasche mit 200 Mark geraubt. Die Beamten haben keine Anzeige über den Vorfall erstattet, sondern erst auf Vorladung durch die Polizei über den auf sie ausgeführten Angriff Auskunft gegeben. Als Grund, weshalb sie von einer Anzeige Abstand nahmen, gaben sie an, daß sie im Falle einer Anzeige schwere Nachteile und Schädigungen seitens der belgischen Behörden befürchteten. Dieser Fall ist bezeichnend für die Denkweise weiter Bevölkerungskreise des besetzten Gebiets, die lieber Mißhandlungen und auch Schädigungen stillschweigend dulden, als daß sie sich den mannigfachen Unannehmlichkeiten durch die Besatzungsbehörde aussetzen, die eine Anzeige fast regelmäßig im Gefolge hat. Ein weiteres Beispiel für die Rechtlosigkeit in der sich die gesamte Bevölkerung des besetzten Gebietes befindet, ist die Tatsache, daß der Oberbürgermeister von Duisburg in einer dringlichen Schadenersatzsache auf seine Vorstellungen vom 9. Juni 1921 und weiteren wiederholten Schritten bei der Besatzungsbehörde seitens der letzteren überhaupt bisher noch nicht einmal eine Antwort erhalten hat.

Die Rettungsaktion für die im Rigaischen Meerbusen eingeschlossenen Dampfer geglückt.

Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen folgenden Funkspruch von Bord der nach dem Rigaischen Meerbusen zur Rettung des dort im Eise eingeschlossenen Dampfer entsandten Linienschiffes „Hannover" vom 27. März, abends: „Nach zweitägigem Brechen im schweren Eis hat das Linienschiff „Hannover" drei der in Eisnot befindlichen Dampfer erreicht. Das Eis ist unverhältnismäßig schwer und hat eine Dicke bis zu zwei Metern. Trotz der langen schweren Zeit sind die Besatzungen der Dampfer wohlauf und sind vorläufig mit Proviant versehen. Das Linienschiff „Hannover" beabsichtigt, den vierten Dampfer, der sich in der Nähe befindet, aufzusuchen, dann die Dampfer zu sammeln und darauf mit den vier Dampfern zurückzukehren. Der Stettiner Dampfer „Albis" erlitt Ruderschaden."

Ausland.

Rom, 29. März. Nach einem Telegramm aus Fiume hat Zanella unter Hinweis darauf, daß es ihn unmöglich sei, in Fiume die Regierungsgewalt auszuüben, offiziell die Gastfreundschaft Südslaviens nachgesucht. Mit der Mehrheit der Konstituante ist Zanella nach Agram übergesiedelt.

Paris, 29. März. Nach Auflösung der Interalliierten Kommission in Oberschlesien wird General Le Rond die Leitung der französischen Militärkommission in Warschau an Stelle von General Dupont übernehmen. Die Berufung Le Ronds erfolgt auf besonderen Wunsch der polnischen Regierung. Seine Ernennung ist bereits vollzogen. Der Warschauer Magistrat — Le Rond ist Ehrenbürger von Warschau — wird diesem eine vollständig eingerichtete Villa zur Verfügung stellen. — Der Völkerbundsrat hat die Schaffung eines Saarparlaments abgelehnt und statt dessen einen beratenden Ausschuß und einen Studentenausschuß geschaffen.

Ein Faszist von Kommunisten enthauptet.

Mailand, 29. März. Wie die Blätter melden, erhielt der Sekretär der Faszisten, v. Casalopione, von kommunistischer Seite verschiedene Briefe, in denen er mit dem Tode bedroht wurde. Letzter Tage wurde er von Unbekannten festgenommen und nach dem Kommunistenbüro geschleppt. Dort verlas man sein Todesurteil, das durch Enthauptung sofort vollstreckt wurde.

Fehlschlag der Pariser Konferenz?

Paris, 27. März. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die auf der Orientkonferenz der Türkei gemachten Zugeständnisse nicht weitgehend genug sind, um von der Türkei angenommen zu werden. Die Konstantinopeler Regierung zeige zwar eine gewisse Bereitwilligkeit, doch habe die Zuerkennung von Adrianopel und Gallipoli an Griechenland schwere Mißstimmung hervorgerufen, die denn auch zur Ablehnung der Vorschläge führen dürfte. Man hält deshalb die Zugeständnisse auch nicht für erschöpfend und glaubt, daß eine neue Konferenz notwendig sein wird, um eine befriedigende Lösung zu erzielen. Es hat keinen guten Eindruck gemacht, daß eine gewisse Macht durch englische Unterstützung den Zugang zum Schwarzen Meer erhalten soll. Dadurch wird Griechenland angesichts der neuen Regelung über Gallipoli und der Nordküste des Marmarameeres unter die Aufsicht der alliierten Kommission gestellt, in der die englische Regierung tonangebend sein wird. England besitzt in Wirklichkeit den Zugang zum Schwarzen Meer und zu den Dardanellen.

Pariser Stimmen über die Erklärungen Dr. Wirths.

Paris, 29. März. Den führenden politischen Persönlichkeiten war die Rede des Reichskanzlers unmittelbar, nachdem sie gehalten worden war, telegraphisch übermittelt worden. Soweit man noch im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends Ansichten solcher, die etwas zu sagen haben und etwas sagen dürfen, darüber hören konnte, hat das Nein des Reichskanzlers immerhin Eindruck gemacht, doch verweist man auf frühere Ablehnungen des Reichstages und der Reichsregierung, denen schließlich ein unbegrenztes Ja folgte. Die französischen Regierungskreise sind auf die Einhaltung der Reparationsnote, das heißt also, auf biegen oder brechen, abgestimmt.

Eine Bewährungsfrist für die Sowjetregierung.

London, 29. März. Der parlamentarische Redakteur des „Daily Expreß" erklärt, daß Lloyd George nicht für die sofortige Anerkennung der Sowjetregierung eintreten, sondern vorschlagen werde, daß von den Bolschewisten Garantien gefordert werden und ihnen eine Uebergangszeit bestimmt werde, innerhalb der sie Beweise ihres guten Willens zu erbringen hätten.

Amerikanisches Kapital im indischen Aufstand?

Die „Tägliche Rundschau" läßt sich aus London melden, es häufen sich die Beweise für die Unterstützung der indischen Bewegung durch Kapital der Standard Oil Company. Im Londoner Auswärtigen Amt würde die Aufgabe der britischen Erdölinteressen in Persien und eine Verständigung über die mesopotamischen Quellengebiete erfolgen, um diesen Machenschaften in Indien ein Ende zu bereiten. Falls derart eine britisch-amerikanische Verständigung in der Erdölfrage erreicht sei, hoffe man auf amerikanische Unterstützung zur Sicherung der übrigen britischen Orientinteressen auch gegenüber Frankreich, wobei England angeblich bereit sei, zugunsten seiner Stellung im Orient Frankreich in der Frage der militärischen Sicherungen und des Ruhrgebietes jedes mögliche Entgegenkommen zu erweisen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatssitzung vom 28. März.) In Ausführung des Wohnungsabgabegesetzes wurde beschlossen, als Gemeindebehörde im Sinne der Vollz.-Verf. — soweit nicht die Verfügung hierüber selbst Anhaltspunkte gibt — wird der Stadtpfleger bestimmt. Zu den Umlagegeschäften samt Vorbereitung steht der Gehilfe des Stadtschultheißenamts zur Verfügung. Als Beschwerdeinstanz im Sinne des § 21 Abs. 2 der Vollz. Verf. bestimmt der Gemeinderat eine Kommission, bestehend aus den Gemeinderäten Kainer und Finkbeiner (Stellvertreter Gemeinderäte Hartmann und Mahler) und dem Stadtbaumeister. Diese Kommission soll der Stadtpfleger auch vor Entscheidungen über den Nachlaß oder die Erstattung der Wohnungsabgabe in den Fällen der Paragraphen 29 und 24 der Vollz. Verf. anhören.

In Sachen der Wasserversorgung des Neubaus Wentsch am Kohlbergle kommt in Anbetracht des Umstands, daß dort zwei kleinere Wohnungen gewonnen werden, eine Vereinbarung dahin zustande, daß die Kosten je hälftig von der Stadt und dem Bauherrn Wentsch getragen werden.

Das Anschlußgelände an der Schloßlesbrücke beim Meeh'schen Garten soll in ordentlichen Zustand gebracht und die eingestürzte Mauer am Steutweg sofort wieder hergestellt werden; in letzterem Fall wird sich die Inanspruchnahme der Beteiligten, welche den Einsturz durch Befahren mit zu schwer beladenen Fuhrwerken mitverursacht haben, vorbehalten.

Dem Bezirksverein Neuenbürg des Württembergischen Schwarzwaldvereins wird in Anbetracht der besonderen Umstände zu den Wiederherstellungskosten des Pionierwegs auf sein Gesuch ein einmaliger Beitrag von 4000 Mark aus der Stadtkasse bewilligt. Bei der Beratung kam einmütig zum Ausdruck, daß die Einwohnerschaft diesen beliebten Weg nicht mehr missen will.

Ein Gesuch um Abgabe eines Bauplatzes von der großen Wiese wird bis nach Fertigstellung des besonderen Bebauungsplans, die im Laufe dieses Sommers zu erwarten ist, zurückgestellt.

Für den durch die Ministerialabteilung für die Fachschulen am Technikum in Reutlingen vom 3. bis 13. April vorgesehenen Kurs für die Einführung in die Stoffkunde wird als Teilnehmerin die Frauenarbeitslehrerin Fräulein Wilhelm mit deren Einverständnis angemeldet.

Das Betriebskapital der Stadtpflege wird aus Restmitteln auf 500 000 Mark erhöht.

Der Schuldentilgungsplan der Stadtgemeinde wird vom Gemeinderat nach den Vorschlägen des Vorsitzenden u. des Stadtpflegers genehmigt. Aus demselben ist zu entnehmen, daß seit 1919 für den Straßenbau Neuenbürg-Waldrennach, zur Ablösung einer älteren Schuld, zum Ankauf des Kunstmühlanwesens mit Ausbau des Unterwasserkanals, Einbau eines Elektrizitätswerkes, Ausbau des Mühlegebäudes zu einer Fabrik und Einbau von zwei Wohnungen im Schreinereigebäude, ferner zur Erweiterung und Verbesserung des städtischen Elektrizitätswerkes, zum Umbau der Schloßlesbrücke und anschließender Straßenverbreiterung, zur Behebung der Wohnungsnot durch Zuschüsse für Baulustige, Bau eines Zweifamilienhauses durch die Stadt selbst und Stockwerkaufbau im Armenhaus, alles zusammen Anlehensmittel im Betrag von 2 760 000 Mark notwendig würden bezw. noch werden. Die Tilgung dieser Schulden hat vom Rechnungsjahr 1922 ab innerhalb 30 Jahren zu erfolgen, mit jährlich gleichbleibend, 6,5 v. H. Tilgungsrate und Zins. Zur Verzinsung und Tilgung der Schulden für Wohnungszwecke mit 400 000 Mark (welche in den 2 760 000 Mark enthalten sind) ist in erster Linie der städtische Anteil an der Wohnungsabgabe zu verwenden.

Anschließend wurden noch Rechnungs- und kleinere Sachen erledigt so u. a. die Milchpreisfrage besprochen. Der Vorsitzende erstattet Bericht über den staatlichen Holzverkauf vom letzten Samstag, bei welchem die Stadtgemeinde etwa 450 Raummeter Brennholz, welche zur Verlosung unter der Einwohnerschaft bestimmt sind, erwerben konnte. Es kam dabei zum Ausdruck, daß, wenn die Stadtgemeinde die Versorgung der Einwohnerschaft soll durchführen können, auch seitens der hiesigen Versorgungsberechtigten soviel Rücksicht erwartet werden müsse, daß nicht einzelne ohne Rücksicht auf ihre Nebenmenschen nur ihren eigenen Vorteil wahren und so die Allgemeinversorgung in Frage stellen.

Nach Schluß der Tagesordnung kamen noch verschiedene, das Verhältnis zwischen Stadtbaumeister und dem ersten Elektrizitäts-Werkführer sowie Anstände des Stadtbaumeisters bei der Betriebsrevision im Elektrizitätswerk betreffenden Punkte zur Kenntnis und Klärung im Kollegium. K.

Neuenbürg, 28. März. Am 19. März hielt der Bezirks-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ziegenzucht-Verein seine Mitgliederversammlung ab. Es war zu bedauern, daß der Besuch nicht reger war und vor allem, daß von den Ortsvorständen derjenigen Gemeinden, in denen noch keine Organisation besteht, niemand erschienen war. Es wäre gerade in unserer Zeit mit ihren schlechten Milchversorgungsverhältnissen eigentlich zu erwarten, daß unserer Sache regeres Interesse entgegengebracht würde. Zunächst erstattete Herr Dr. Böpple Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr. In der anschließenden Besprechung betonte Reißer (Birkenfeld) die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Futtermitteln und Zuchtmaterial, hob in klarer Weise hervor, welche Stellung die Mitglieder der Organisation dem Verein gegenüber einnehmen müssen, wenn unsere Bestrebungen Erfolg haben sollen. Anschließend wurde der Kassenbericht erstattet und Herr Blaich (Neuenbürg) als Kassierer für die Zukunft gewählt, der sein Amt sofort antritt. Auch wurde beschlossen, den Bezirksverein sogleich in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Alsdann erfolgte die eingehende Berichterstattung über die Versammlung des Landesverbands in Stuttgart. Anschließend daran hob Herr Reißer die Wichtigkeit des Gedankenaustausches durch Stellen diesbezüglicher Fragen hervor, nur so könne Leben, Interesse und Verständnis geweckt werden. In Ottenhausen beabsichtigt sich ein Ziegenzucht-Verein aufzutun, zu dessen Begründung Herr Dr. Böpple einen Vortrag zusagt. Bezüglich der Ankörung und Herdbuchführung wird beantragt und beschlossen, daß die betreffende Kommission umgehend ihre Tätigkeit in Birkenfeld und Neuenbürg aufnehmen soll, damit der Verein zum nächsten Jahr von der Landwirtschaftskammer anerkannt werden kann.

Neuenbürg, 30. März. „Abschied vom Anker!" So lautete die Einladung im Dienstag-„Enztäler". Wehmütige Gefühle haben zweifellos jene beschlichen, die so manche schöne Stunde in den gastlichen Räumen bei ernster und heiterer Veranstaltung erlebten, gewiß auch jene, die angesichts der wirtschaftlichen Not für den Ankauf des „Anker" durch den Konsum- und Sparverein Neuenbürg stimmten. Es wurde nicht immer bloß gefestet; wir gedenken dabei der ernsten, höhere ideale Ziele verfolgenden Tätigkeit von Liederkranz und Turnverein, der volkswirtschaftlichen Ziele des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins und so manchen Vereines der Stadt, der sich nicht bloß aufs Festen verlegte. Sie alle sind in begreiflicher Sorge bezüglich der Lokalfrage. Daß bei der gegenwärtigen Teuerung in absehbarer Zeit ein geeigneter Ersatz für den „Anker" erstehen könnte, das glaubt selbst der kühnste Optimist nicht. Es waren Familienrücksichten und Rücksichten auf den Gesundheitszustand seiner treuen, ihn jederzeit tatkräftig unterstützenden Lebensgefährtin, welche den Besitzer bewogen, den Gedanken eines Verkaufs in ernstere Erwägung zu ziehen. Einwohner aus allen Kreisen zog es gestern abend nochmals in die gastlichen Räume, um zum letztenmale im geselligen Kreise sich zu unterhalten bei ernster und heiterer Zwiesprache. Die Ochnerschen Eheleute verzapften einen herrlich mundenden Gratisstoff, eine Tatsache, die sich mit unserer nur auf das Materielle eingestellten Zeit schwer in Einklang bringen läßt. Lustig ging es zum letztenmale her; das Neuenbürger Streichquartett ließ seine prächtigen Weisen ertönen, humoristische Vorträge sorgten für Abwechslung, und die Jugend ließ es sich nicht nehmen, noch ein bescheidenes Tänzchen zu wagen. Mit dem gestrigen Tage schlossen sich die gastlichen Pforten des „Anker" für den Wirtschaftsbetrieb. Das Ochner'sche Ehepaar hat es sich nie verdrießen lassen, seine Gäste mit Aufmerksamkeit zu bedienen; insonderheit war es Frau Ochner, die sich in aufreibender Tätigkeit dem leiblichen Wohle der Gäste widmete; wir stellen dies mit besonderer Befriedigung fest und fügen den Wunsch an, daß die ruhigere Tätigkeit im engeren Familienkreise ihr Erholung und Befriedigung bringen möge.

Württemberg.

Calw, 29. März. (Kein Mord.) Der Dienstknecht Paul Seibold, der auf der Straße Münklingen—Pforzheim tot aufgefunden wurde, ist, wie die gerichtliche Untersuchung ergab, nicht ermordet worden, sondern hat den Tod durch Ersticken infolge übermäßigen Alkoholgenusses gefunden. Der zweite Hut gehörte einem Kameraden. Der Tote lag mit dem Gesicht im Straßenschmutz und hatte eine erhebliche Kopfverletzung, wohl von einem Sturz auf einen Stein herrührend. Drei Dienstknechte hatten in Merklingen gezecht. Abends 10 Uhr zogen sie singend vor den Ort hinaus, wo sie zwei Flaschen frischgebrannten Schnaps tranken, den einer seinem Dienstherrn entwendet hatte. Dabei wurden sie so betrunken, daß sie nicht mehr gehen konnten. Ein Merklinger Bürger, der zwei der Burschen im Schnee liegen sah, brachte diese nach Hause. Seibold hat er nicht gesehen, da er ein Stück weiter entfernt regungslos gelegen sein muß.

Calw, 29. März. (Bankabschluß.) Die Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, G. m. b. H., erzielte einen Jahresreingewinn von 140 832 Mark, aus dem eine Dividende von 7 Prozent zur Verteilung gelangt. Dem Reservefonds werden 41 000 M., dem Beamtenunterstützungs- und Baufonds je 50 000 M. überwiesen.

Haiterbach, OA. Nagold, 2. März. (Brand.) In der Nacht zum Dienstag brannte das Haus der Witwe Kienle nieder. Die Feuerwehr konnte nur die Nachbargebäude retten. Das gesamte Mobiliar und eine vor kurzem gekaufte Ziege sind mitverbrannt. Die Hausbewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

Vaihingen a. E., 29. März. (Erdeinsturz.) In der oberen Schalmenhalde stürzte eine Erdschicht ein. Es entstand ein Trichter von 4 bis 5 Meter Durchmesser. Bereits im Jahre 1786 entstand an der gleichen Stelle ein größerer Erdeinsturz von etwa 20 Metern Durchmesser. Man vermutet, daß der Einsturz durch unterirdische Quellen hervorgerufen worden ist.

Stuttgart, 28. März. (Das Rauchverbot.) Eine am 17. d. M. ergangene Verordnung des Reichsverkehrsministers, die mit dem 1. April in Kraft tritt, sieht vor, daß mit 20 M. Geldstrafe belegt wird, wer in Warteräumen, Nichtraucher- und Frauenabteilen raucht oder solche Abteile und die Seitengänge, in der vom 26. Februar bis 12. März Forchen- und Lärchenrundholz garette oder Tabakspfeife betritt. Selbst mit Zustimmung der Mitreisenden darf in Nichtraucher- und Frauenabteilen nicht geraucht werden.

Stuttgart, 29. März. (Ein neues Geschichtswerk zur Revolution.) Staatspräsident a. D. Blos bietet in seinem demnächst erscheinenden Werk „Von der Monarchie zum Volksstaat" eine erste eingehendere Darlegung der zeitgeschichtlichen Entwicklung in Deutschland und insbesondere in Württemberg in den Jahren 1918 bis 1921. Die Veröffentlichung erscheint in der Bibliothek „Zeitgenössische Memoirenwerke" (Bergers Literar. Büro und Verlagsanstalt, Stuttgart, Neckarstraße 44). Sie stützt sich auf manche bisher unbekannten Aktenstücke, sowie amtliches Material und wirft manches neue Licht. Die Wiedergabe der historisch wichtigen Aufrufe und dergleichen ist durch das Einflechten vieler Erlebnisse und Anekdoten außerordentlich fesselnd und ergänzt das historische Gesamtbild der damaligen Zustände, einerlei, wie man sich aus parteipolitischer Anschauung zu dieser stellt.

Stuttgart, 29. März. (Erhöhung der Fahrpreise bei den Personenposten.) Infolge der Steigerung der Betriebskosten werden vom 1. April ab die Fahrpreise bei den Kraftposten auf 1 Mark, bei den Personenposten mit Pferdebetrieb und bei den Karriolposten auf 70 Pfennig für das Tarifkilometer erhöht.

Stuttgart, 29. März. (Demonstrationen.) Am nächsten Sonntag veranstalten die Jugendabteilungen der Freien Gewerkschaften und Freien Angestelltenverbände, des Arbeiterjugendbundes und der Kommunistischen Jugend öffentliche Kundgebungen und eine Versammlung im Dinkelacker Saalbau. Die Parole lautet: Gegen die 54stündige Arbeitswoche, gegen die Nachtarbeit Jugendlicher, gegen die Verlegung der Pflichtfortbildungsschulstunden in die Abendzeit, für den sechsstündigen Arbeitstag für Jugendliche, für Bezahlung der Fortbildungsschulstunden und für ausreichenden Erholungsurlaub. (Und was noch mehr? Schriftl.)

Tübingen, 29. März. (Hinrichtung des Mörders Müh.) Im Gefängnishof wurde Mittwoch früh der Mörder Richard Müh von Erpfingen OA. Reutlingen hingerichtet. Schlag 6 Uhr betrat er, begleitet von Stadtpfarrer Schlatter, totenblaß, aber gefaßt, mit gefalteten Händen, die Hinrichtungsstätte. Die richterlichen Funktionen nahm Staatsanwalt Frhr. v. Gültlingen vor. Das Urteil wurde nochmals vorgelesen. Hernach übergab ihn der Staatsanwalt dem Scharfrichter. Nach einem Gebet des Geistlichen betrat der jugendliche, fast knabenhafte Verbrecher das Schaffot mit dem lauten Ruf: „Gott sei mir armen Sünder gnädig." Das Fallbeil fiel. Der irdischen Gerechtigkeit war Sühne getan. Mit einem Gebet für den Hingerichteten war die traurige Handlung beendet.

Waldenburg, 29. März. (Späte Reue.) Dem Hohenloher Boten wird geschrieben: Meinem Schwager wurde, als er 1882 bis 1883 in Mergentheim als Soldat diente, die Uhr gestohlen, ohne daß die Untersuchung ein Ergebnis gezeitigt hätte. Vor einiger Zeit erhielt er nun unter dem Poststempel Sulzbach 75 M. und die Versicherung, daß die Sache den Täter sehr geplagt habe.

Aulendorf, 28. März. (Protest der Viehhändler und Metzger.) Am Montag fand hier eine vom ganzen Oberland stark besuchte Versammlung der Metzgermeister, Viehhändler und Landwirte statt, die in scharfer Form Protest erhob gegen das System der Viehhandelsscheine und gegen die einengenden Verordnungen der württ. Regierung bei der Fleischversorgung. Das Referat für die unter dem Vorsitz von Röhl (Stuttgart) tagende Versammlung hielt Reinhold Maier, der die Beschränkung der Fleischversorgung in ihren volksschädigenden Wirkungen darlegte. Aus der Mitte der Versammlung wurden schwere Angriffe gegen die Landesstelle für Viehverwertung und gegen die frühere Fleischversorgungsstelle wegen Viehverschiebung erhoben. Letztere berücksichtige nur den Großviehhandel und lasse Kleinhandel und Metzger überhaupt nicht zum Handel zu. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, wohin die Gewinne der Fleischversorgung gekommen seien, die doch 15 bis 20 Prozent Zuschläge erhoben habe. Die Versammlung nahm eine schärfe Entschließung gegen die Fleischzwangswirtschaft und die Beschränkung des Viehhandels an.

Friesenhofen OA. Leutkirch, 29. März. (Kurpfuscher und Frevler.) Am Samstag vor acht Tagen ist in Rimpach ein Mädchen, das der baldigen Niederkunft entgegensah, unter verdächtigen Erscheinungen gestorben. Die Tags darauf durch zwei Leutkircher Aerzte vorgenommene Sektion ergab, daß eine eitrige Bauchfellentzündung infolge Verletzung bei einem Abtreibungsversuch vorlag. Im Zusammenhang damit ist der „Naturheilkundige" und „Magnetiseur" Gebhard Boneberger von Friesenhofen verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Leutkirch eingeliefert worden. Es ist anscheinend nicht der einzige Fall, den der Kurpfuscher Boneberger „behandelt" hat.

Baden.

Lahr, 28. März. Unerhörte Preise wurden in Oberschopfheim bei einer Grundstücksversteigerung bezahlt. Für ungefähr einen halben badischen Morgen wurden jährliche Pachtzinse von 1800 Mark erzielt, sodaß ein Ar Boden auf 100 Mark zu stehen kommt. Bei einer Holzversteigerung wurden 1400 bis 1500 Mark für den Festmeter Tannenholz erlöst. Für 100 Rebpfähle wurden 600 Mark und für 100 Bohnenstecken 30 Mark gezahlt. Auswärtige Steigerer (wahrscheinlich Schieber) trieben die Preise in die Höhe.

Vermischtes.

5000-Mark-Banknoten. Wir sollen nun doch mit den 5000-Mark-Banknoten beglückt werden. Die Reichsbank bereitet die Ausgabe neuer Banknoten zu 5000 M. vor, mit deren Ausgabe bald begonnen werden soll. Die neuen 5000-Mark-Scheine werden etwas größer als die 1000-Mark-Scheine sein und eine grüne Grundfarbe haben.

Ein tschechischer Fabrikant als Dieb. Ein von der Leipziger Messe zurückkehrender vermögender tschechischer Fabrikant wurde in einem Dresdener Geschäftshause, in dem er mit seiner Ehefrau für mehrere tausend Mark Waren kaufte, in dem Augenblick abgefaßt, als er eine seidene Bluse und seidene Strümpfe im Werte von 1300 M. zu sich steckte.

Des Bismarck Fahrt nach England. Aus Hamburg wird geschrieben: Just am Geburtstage des Reichskanzlers wird, wie schon kurz gemeldet, der Riesendampfer „Fürst Bismarck" die Reise nach England antreten. Vor zehn Jahren wurde der mächtige Schiff, mit seinen 56 000 Tonnen, das größte der Welt, auf der Werft von Blohm & Voß auf Kiel gelegt und sollte mit dem „Imperator" und dem „Vaterland" das dritte und stolzeste der Imperatorklasse im Dienste der Hamburg-Amerika-Linie bilden. Es ist anders gekommen und der steinerne Bismarck-Roland unweit des Hamburger Hafens sieht ein erschütterndes Zeichen vom Wandel der Zeiten, wenn der nunmehr vollendete Dampfer, der seinen Namen über den Atlantischen Ozean tragen sollte, am Dienstag, den 28. März, Hamburg verließ, zunächst zur Probefahrt nach Cuxhaven und dann hinüber nach England. Denn nicht „Bismarck" wird der Dampfer heißen, sondern Majestic", immerhin ein besserer Name als „Bewerangia" und „Leviathan", wie „Imperator" und „Vaterland", getauft wurden, ein Name, aus dem eine Anerkennung der deutschen Schiffsbaukunst klingt. Als deren Wunderwerk aber wird er dennoch in Neuyork bestaunt werden, auch wenn ihn im April nicht die Hamburg-Amerika-Linie, sondern die White-Star-Line nach dort entsendet, die den der Auslieferung verfallenen Dampfer von der englischen Admiralität erwarb. Sie ließ den noch unvollendeten Dampfer auf Oelfeuerung umbauen und dieser Umbau allein hat in Papiermark mehrere Millionen gekostet, als die gesamten Baukosten des „Bismarck" in Goldmark der Vorkriegszeit betrugen. Welch ein Fest die Ausreise des „Bismarck" unter den alten Verhältnissen geworden wäre, das vermögen wir uns heute, wo wieder so dunkle Wolken über Deutschland schweben, kaum mehr auszumalen und eine Ewigkeit scheint zwischen heute und der doch noch garnicht so fernen Zeit zu liegen, in der seine uns gleichfalls geraubten Schwesterschiffe ihre ersten Fahrten übers Meer unter dem Jubel Hamburgs antraten. — Die Londoner Blätter melden, daß die „Majestic" für ihre erste Neuyorker-Reise fast voll belegt sei, und teilen, da sie keine englische Werft als Erbauerin des Dampfers rühmen können, wenigstens mit einem gewissen Stolz mit, welche Mengen an Verpflegung für 5100 Personen (einschließlich Besatzung) das Schiff an Bord führen wird. Diese sind allerdings ungeheuer: 75 Tonnen Fleisch, 10 Tonnen Speck, 28 Tonnen Fische und 28 Tonnen Geflügel, 6000 Stück Wildvögel, 34 Tonnen Mehl, 30 Tonnen Kartoffeln, 8 Tonnen Zucker, 3 Tonnen Butter, 3 Tonnen

---

Die Farmersfrau.

Erzählung von Otto Hoecker.

6. (Nachdruck verboten.)

Für die Klagen seiner jungen Frau hatte Frank ein nachsichtiges Lächeln und ein tröstendes Wort.

„Gewiß, Schatz," meinte er und streichelte ihr die Wangen, „so nett und akkurat wie's mein Frauchen gemacht hat, besorgt es Dora nicht. Wäre auch noch schöner, wenn jede hergelaufene Person es meiner Frau gleichtun könnte. Aber sie macht's nicht besser und nicht schlechter, als man es überall auf den Farmen gewohnt ist — und daß sie viel kaputt schlägt, darüber darfst dich nicht ärgern, nimm halt an, du zahltest ihr einen höheren Lohn — und die Hauptsache ist und bleibt, du bist entlastet und kannst dich pflegen. Denk' doch an unser Baby, Schatz . . . wird wohl ein Osterhäslein werden, was?"

* * *

Noch war es nicht Ostern geworden, als Elsies schwere Stunde herankam. Da man im Dollarlande die bei uns mit Recht so beliebten „weisen Frauen" mit ihren gewichtigen Handtaschen nicht kennt, sondern auch in solchen Fällen sich der Aerzte bedient, mußte ein solcher eilends herbeigerufen werden. Der nächste wirkliche Doktor wohnte in der Stadt, also in reichlich fünfzehn Meilen Entfernung vom Farmhause. Bei der schrecklichen Beschaffenheit der von Frost und Tauwetter völlig zerwühlten Wege war an seine Herbeirufung nicht zu denken; unterwegs wäre selbst der leichteste gebaute Buggy im Schlamm stecken geblieben, und zudem tat Eile not. Da mußte ein alter Quacksalber mit whiskyzerrüttetem Gehirn, dessen einziges Verdienst war, daß er um fünf Meilen näher wohnte, geholt werden.

Zwei volle Tage und Nächte bezahlte Elsie, was die Aerzte so schön den höchsten Triumph weiblicher Gesundheit nennen, mit namenlosen fürchterlichen Schmerzen; dann genas sie eines kleinen, niedlichen Mädchens und lag selbst bleich, regungslos und dem Tode nahe auf den von ihrem Angstschweiß genäßten Kissen.

Ungebührlich lange streckte sich das Wochenbett. Immer wieder versuchte die junge Frau aufzustehen, aber sie mußte von derartigen vorzeitigen Versuchen abstehen, nachdem sie bei einer solchen Gelegenheit ihrem Mann ohnmächtig in den Arm gefallen war. Aber das Stillliegen wurde ihr zur doppelten Qual, zumal Doras Zerstörungswut, seitdem sie sich unbeaufsichtigt wußte, gleich einem reißenden Wildstrom alle ihm gesetzten Grenzen überstieg. Das krachte und klirrte in der Küche unaufhörlich, und ein jegliches solches Geräusch gab der Wöchnerin einen Stich durch das Herz. Aber sie mußte es geschehen lassen, denn sie war noch viel zu schwach, um wieder selbst mit tätig in der Haushaltung sein zu können.

„Pflege dich nur erst ganz gesund, bevor du wieder anfängst," bat sie Frank tröstend, wenn sie ihm einmal das übervolle Herz ausgeschüttet hatte, und dabei nahm er sein Baby aus der Wiege und betrachtete es mit zärtlichem Vaterstolze. „Ja, ja, kleines Fräulein," meinte er dann schmunzelnd, „nun heißt es für dich mitgearbeitet und die Farm hochgebracht! Das kostet Schweiß. Mußt mir nicht böse sein, wenn ich nicht öfter nach dir zu sehen komme," wendete er sich dann wieder an die erschöpft in den Kissen Liegende, beugte sich über sie und küßte sie zärtlich, „aber wir haben just das beste Wetter für die Frühjahrsbestellung — und dieses Jahr muß der Betrieb im Ernst losgehen, im vorigen Jahr wars ja nur Spielerei — aber schadet nichts, seinen Lebensfrühling hat man nur einmal, und ich meine, die Erinnerung daran wird uns die Herzen bis ins späte Alter wärmen — und nun nichts für ungut, Schatz, wenn ich wieder aufs Feld gehe. Aber du weißt ja, wie's zugeht, wenn man nicht immer und überall nach dem Rechten sieht!"

Wie um seine Worte zu illustrieren, klirrte es draußen in der Küche. Diesmal hatte Dora in das schöne Kaffeeservice, das sie ohne Wissen ihrer jungen Hausfrau aus dem Glasschrank genommen, weil es bedenklich an Tassen zu fehlen begann, gründlich Bresche geschossen. Auch sonst hatte sie unter den ohnehin stark gelichteten zerbrechlichen Porzellan- und Glasschätzen Elsies gründlich aufgeräumt; dieser standen die hellen Tränen in den Augen, als sie zum erstenmal wieder die Runde durch Küche und Haus machte und dabei den Umfang des Zerstörungswerkes erkennen mußte.

Umsonst schluckte sie tapfer ihren Ingrimm hinunter; alle Diplomatie half ihr diesmal nichts, denn kaum konnte sie selbst wieder halbwegs nach dem rechten sehen, so sagte ihr Dora den Dienst auf, weil sie das Windelwaschen nicht gewohnt sei. Es mache sie einfach krank, sagte sie offen heraus, und da sie inzwischen auch so viel gelernt habe, um eine gutbezahlte Stelle als Köchin in der Stadt zu bekommen, so sehe sie nicht ein, warum sie sich länger auf der Farm herumplagen sollte, zumal jetzt beim Sommerbeginn, wo die vielen Fliegen kämen, und die Moskitos machten sich auch schon bemerkbar.

Eine Woche später hatte sie ihr Bündel geschnürt und war gegangen. Ihr eine Nachfolgerin zu geben, war vorläufig völlig ausgeschlossen. Einmal gab es auf der Farm für die junge Hausfrau gerade eben alle Hände voll zu tun, dann konnte das Baby nicht ohne Wartung und Aufsicht bleiben, und vor allen Dingen waren die Aussichten in dieser Jahreszeit, wofür jegliche verfügbare Menschenkraft ohnehin gern die höchsten Löhne gezahlt wurden, gar trübe. Elsie hätte wiederum durch Tage oder Wochen aufs Geratewohl durch die ganze Umgegend kutschieren müssen, das aber verbot sich schon durch den Umstand, daß ihr kleines Pferd — aushilfsweise, wie ihr Frank lachend versicherte — beim landwirtschaftlichen Betriebe mit beschäftigt werden mußte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

…stelle wegen Viehverschiebung…
…e nur den Großviehhandel …
…überhaupt nicht zum Handel …
…geworfen, wohin die Gewinne …
…eien, die doch 15 bis 20 Proz…
…Versammlung nahm eine scha…
…chzwangswirtschaft und die …
…n.

…ch, 29. März. (Kurpfuscher …
…acht Tagen ist in Rimpach …
…eherkunft entgegensah, unter …
…rben. Die Tags darauf durch…
…genommene Sektion ergab, …
…ng infolge Verletzung bei einem …
…im Zusammenhang damit ist …
…gnetiseur" Gebhard Boneberger …
…ins Amtsgerichtsgefängnis …
…Es ist anscheinend nicht der …
…r Boneberger „behandelt" …

…den.

…te Preise wurden in Oberschei…
…steigerung bezahlt. Für ungef…
…Morgen wurden jährliche Ko…
…daß ein Ar Boden auf 100 Me…
…Holzversteigerung wurden …
…ter Tannenholz erlöst. Für …
…und für 100 Bohnenstecken …
…eigerer (wahrscheinlich Schieber)

…ischtes.

…Wir sollen nun doch mit …
…werden. Die Reichsbank …
…noten zu 5000 M. vor, mit denen …
…en soll. Die neuen 5000-Mark…
…als die 1000-Mark-Scheine …
…ben.

…als Dieb. Ein von der Leip…
…ermögender tschechischer Fabri…
…r Geschäftshause, in dem er mit …
…rusend Mark Waren kaufte, …
…: eine seidene Bluse und seiden…
…M. zu sich steckte.

…England. Aus Hamburg wird …
…ge des Reichskanzlers wird, wie …
…dampfer „Fürst Bismarck" …
…Vor zehn Jahren wurde das …
…0 Tonnen, das größte der Welt …
…oß auf Kiel gelegt und sollte mit …
…terland" das dritte und stolzeste …
…e der Hamburg-Amerika-Linie …
…en und der steinerne Bismarck …
…Hafens sieht ein erschütterndes …
…, wenn der nunmehr vollendete …
…er den Atlantischen Ozean tra…
…3. März, Hamburg verließ, zu…
…haven und dann hinüber nach …
…rk" wird der Dampfer heißen, …
…ein besserer Name als „Bee…
„Imperator" und „Vaterland", …
…s dem eine Anerkennung der …
. Als deren Wunderwerk aber …
…staunt werden, auch wenn ihn …
…erika-Linie, sondern die Welt…
…die den der Auslieferung ver…
…glischen Admiralität erwarb. …
Dampfer auf Oelfeuerung um…
…n hat in Papiermark mehrere …
…nten Baukosten des „Bismarck" …
…betrugen. Welch ein Fest die …
…den alten Verhältnissen gewor…
…ns heute, wo wieder so dunkle …
…eben, kaum mehr auszumalen …
…chen heute und der doch noch …
…n, in der seine uns gleichfalls …
ersten Fahrten übers Meer …
antraten. — Die Londoner …
…stic" für ihre erste Neuyorker…
…len, da sie keine englische Werft …
…ühmen können, wenigstens mit …
…e Mengen an Verpflegung für …
…esatzung) das Schiff an Bord …
…dings ungeheuer: 75 Tonnen …
…Tonnen Fische und 28 Tonnen …
…34 Tonnen Mehl, 30 Tonnen …
…3 Tonnen Butter, 3 Tonnen …

…ihrer jungen Hausfrau aus …
…weil es bedenklich an Tassen …
…resche geschossen. Auch sonst …
…rk gelichteten zerbrechlichen …
…lsies gründlich aufgeräumt; …
…ren in den Augen, als sie …
…nde durch Küche und Haus …
…ng des Zerstörungswerkes …

…ihren Ingrimm hinunter; …
…esmal nichts, denn kaum …
…gs nach dem rechten sehen, …
…auf, weil sie das Windel…
…s mache sie einfach krank, …
…sie inzwischen auch so viel …
…hlte Stelle als Köchin in …
…sehe sie nicht ein, warum …
herumplagen sollte, zumal …
die vielen Fliegen kämen, …
auch schon bemerkbar.
…ihr Bündel geschnürt und …
…chfolgerin zu geben, war …
. Einmal gab es auf der …
…u gerade eben alle Hände …
Baby nicht ohne Wartung …
…allen Dingen waren die …
…eit, wofür jegliche verfüg…
…ern die höchsten Löhne ge…
…sie hätte wiederum durch …
…ratewohl durch die ganze …
das aber verbot sich schon …
…kleines Pferd — aushilfs…
…versicherte — beim land…
…eschäftigt werden mußte.

…folgt.)

…ffee und Tee, 80 000 Eier und gewaltige Mengen an Weinen …nd Likören. Nicht zu vergessen 2240 lb. englische Gewichts…und) Tabak und 250 000 Zigaretten für die Bedürfnisse der …ucher. Ob die Teilnehmer der Fahrt bei diesen Genüssen …ohl auch an die Herkunft des Dampfers denken werden? Wir …issen es nicht. Wir wissen nur, daß die schier überdicken …Bernsteine des „Bismarck", die im Laufe der Jahre zu einem …Bestandteile, einer Art Wahrzeichen im wieder recht lebendig …gewordenen Bilde des Hafens geworden waren, nun entschwin…den werden, und daß ganz Hamburg mit Trauer und Stolz …zugleich den Dampfer scheiden sieht, der auch unter englischer …Flagge den alten Ruhm deutschen Schiffsbaues verkünden wird.

Die Kuh kann gehen — jetzt gibt's Kunstmilch. Wie der Chemiker Gustav Blunk der Zeitschrift „Natur" berichtet, ist …es ihm gelungen, in der von ihm fabrizierten Pflanzenmilch …einen vollständigen Ersatz von Kuhmilch herzustellen. Als Roh…stoffe kommen in Betracht Sojabohnen, Erdnüsse und ähnliche …Gebilde, aus denen durch Ausschleudern Milch erhalten …wurde, die 1 Prozent mehr Fett, 1,5 Prozent weniger Stickstoff…substanzen, dagegen Kohlehydrate und Salze fast in der gleichen …Menge wie Kuhmilch enthält und im Preise etwa zwei Fünftel …billiger liegt als der heutige Landwirtspreis der Kuhmilch. …Auch im Geschmack ist sie der Kuhmilch gleichwertig. Technische …Schwierigkeiten sind bei der Herstellung nicht vorhanden. So…mit dürfte neben der Pflanzenbutter auch bald die Pflanzen…milch auf dem Markte erscheinen.

Ein bequemes Feuer! Eine junge Köchin war frisch vom …Lande gekommen und hatte ihren ersten Dienst in der Stadt …angenommen. Sie verstand ihr Fach sehr gut, hatte aber noch …nie einen Gaskocher gesehen. Ihre Herrin ging deswegen mit …ihr in die Küche, und um ihr zu zeigen, wie der Kocher zu …handhaben sei, zündete sie sämtliche Flammen des großen Her…des an. Während sie noch mitten im Erklären war, wurde sie …plötzlich abgerufen und sagte noch im Hinausgehen: „Ich denke, …Martha, du wirst nun wohl damit zurechtkommen!" Erst einige …Tage später kam sie wieder in das Reich der Küchenfee. Ihre …erste Frage war: „Nun, Martha, wie gefällt dir der Gas…kocher?" „O wundervoll," gnädige Frau, erwiderte das Mäd…chen. „Eine so schöne Kochmaschine habe ich in meinem Leben …noch nicht gesehen. Das Feuer, das Sie für mich vor vier …Tagen anmachten, brennt noch und ist auch nicht einen Augen…blick schwächer geworden."

Die Rote Armee auf der Flucht vor der Hungersnot. Dem „Daily Telegraph" wird gemeldet: Die Meldungen von einer …militärischen Konzentration der Roten Armee an der polnischen …Grenze bedeuten mehr als Vorbereitungen für eine Offensive. …Die Wahrheit ist, daß die Rote Armee vor der Hungersnot …flieht, die sich immer mehr gegen Westen bewegt. Die Hungers…not greift wie eine Seuche um sich.

Buddhistische Nonnen im Ausstand. Nach einem Bericht …aus Tokio sind die buddhistischen Nonnen in Japan in einen …organisierten Streik getreten, um die Aufhebung der strengen …Vorschriften ihres Ordens zu erleichtern. Die Nonnen sind der …Ansicht, daß sie nur Laufmädchen der Priester sind und fordern …hier eine völlige Abänderung vieler Vorschriften. Diese For…derungen hängen mit der allgemeinen Frauenbewegung in Ja…pan zusammen.

Handel und Verkehr.

Vom Holzmarkt. Der Württ. Waldbesitzerverband hat …am 26. Februar bis 12. März Forchen- und Lärchenrundholz …zum Preis von 447 bis 601 Proz. der Anschlagswerte von 170 …bis 360 M. abgegeben. Die Hospitalverwaltung Hall verkaufte …200 Kubikmeter Fichten- und Tannenstammholz zu 521 Proz. …der Anschläge. In Altensteig wurden von der Stadtverwaltung …[illegible] Prozent der Anschläge erzielt. Nagold erlöste 580 Prozent, …die Hospitalverwaltung Blaubeuren 514 Prozent, das Rentamt …Leibheim 520 Prozent, das Forstamt Winzingen 571 bis 610 …Prozent, die Stadtgemeinde Böblingen 585 Prozent, das …Herzogliche Forstamt Stuttgart 461 Prozent, das Freiherrliche …Forstamt Wain 457 Prozent der Taxen. Für Papierholz wur…den in Winzingen 531 bis 535 M. per Raummeter im Wald …erlöst. Wenn es sich auch bei den Verkäufen meist um Stamm…holz handelte, so tritt doch deutlich hervor, daß die Preisver…ringerung weiter geht und daß auch die Brennholzpreise davon …getroffen werden müssen. In Baden wurden zum Teil noch …höhere Preise erzielt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 29. März. Abg. Pollich (Ztr.) hat folgende …Kleine Anfrage eingebracht: Der Gemeinde Hohenstadt O/A. …Göppingen wurde von der Oberpostdirektion Stuttgart mitgeteilt, …daß die Aufwendungen für die zwei werktäglichen Personen…postfahrten zwischen Hohenstadt und Mögglingen durch die …andauernde Steigerung der Betriebskosten so hoch geworden …seien, daß sie nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den Ein…nahmen und dem Verkehrsumfang der an der Strecke liegenden …Postanstalten stehen. Die ungünstige Finanzlage des Reiches …erlange daher die Einschränkung der bestehenden Postver…bindungen auf eine tägliche Personenpostfahrt, sofern die be…teiligten Gemeinden nicht zu einem Beitrag von jährlich …[illegible]000 Mk. sich entschließen würden. Ist das Staatsmini…sterium bereit, der drohenden Schädigung ländlicher Gemeinden, …die ohnehin nur in beschränktem Umfang und unter erschwerenden …Umständen an den öffentlichen Verkehrseinrichtungen teilhaben, …mit allem Nachdruck entgegenzutreten?

Dresden, 29. März. Im Prüfungsausschuß des säch…sischen Landtags berichtete über die Notlage der Zeitungen …der Verleger der „Dresdener Neuesten Nachrichten", Pro…fessor Wolff, daß der Verband deutscher Druckpapierfabriken …die „Kölnischen Zeitung" wegen eines Artikels über Papier…kriegswucher die Verweigerung der Papierbelieferung ange…droht habe. Auch gegen das „Sebnitzer Grenzblatt", das …einen Artikel der „Kölnischen Zeitung" abgedruckt habe, habe …der Verband die gleiche Drohung ausgesprochen. (Das läßt …tief blicken. Schriftl.)

Braunschweig, 29. März. Der in den Angriffen des …Landtagsabgeordneten Oerter gegen die Mitglieder des braun…schweigischen Staatsministeriums mehrfach genannte Justiz…minister und Vorsitzende des Staatsministeriums, August …Lenke, der mit den übrigen angegriffenen Ministern die Ein…setzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses be…antragt hat, worüber in der heutigen Sitzung des Landtags …verhandelt werden soll, hat in einem Schreiben an den braun…schweigischen Landtagspräsidenten mitgeteilt, daß er von seinem …Ministerposten zurücktrete. — In der heutigen Sitzung der …Landesversammlung wurde der Antrag auf Einsetzung des …Untersuchungsausschusses zur Prüfung der von dem Abge…ordneten Oerter gegen die Mitglieder des Staatsministeriums …erhobenen Beschuldigungen einstimmig angenommen.

Braunschweig, 29. März. Nach einer gestern Abend …veranstalteten Begrüßung auf der Burg Dankwarderode be…gann heute die Tagung der Deutschen Handwerks- und Ge…werbskammern im Gildehaus. Generalsekretär Dr. Meusch …sprach über das Thema: „Rückblick und Ausblick." Nach …dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag wurde eine Ent…schließung angenommen, in der die Beibehaltung der Handels- …und Gewerbekammern als gesetzlich berufene Vertretung von …Handwerk und Gewerbe gefordert wurde. Weiter wurde …gefordert, daß die Handwerks- und Gewerbekammern auf …der Grundlage des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahl…rechts sämtlicher selbständiger Berufsangehörigen zu bilden …seien. Ferner richtete der Deutsche Handwerks- und Ge…werbekammertag an die Reichsregierung das Ersuchen um …alsbaldige Verleihung der öffentlichen Rechtsfähigkeit.

Berlin, 29. März. Wie verlautet, hat der belgische …Gesandte bei der deutschen Regierung in Sachen der Ham…borner Vorfälle die Verfolgung der Schuldigen und Maß…nahmen die für die Zukunft ähnlichen Vorfällen vorbeugen …sollen, verlangt und sich erkundigt, wie weit die Verfolgung …bisher gediehen ist und wie weit die deutschen Behörden …Schuld tragen.

Berlin, 29. März. Die durch Gerichtsbeschluß wieder …freigegebene russische Pelzauktion in Leipzig nahm heute ihren …Anfang. Für die zuerst zur Versteigerung gekommenen …150000 Sealfelle wurden im Durchschnitt 400 bis 500 Mk. …für das Stück bezahlt, das sind etwa 30 Prozent über den …derzeitigen Marktpreis. Der größte Teil der Waren ging …in ausländischen Besitz über, da für Deutschland der Preis …zu hoch ist.

Berlin, 29. März. Vor Monatsfrist haben sich die …Vertreter der verschiedenen Industrieverbände nach Sowjet…rußland begeben, um das dortige Verhältnis zu prüfen und …sich darüber zu unterrichten, wie weit Handelsverbindungen …anzuknüpfen sind. Wie verlautet, sind die Herren ausnahms…los stark enttäuscht. Irgendwelche Abschlüsse von Belang …sind ihnen nicht gelungen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. …Hugo kehrt in den nächsten Tagen zurück.

Berlin, 29. März. Von volksparteilicher Seite ist zu …der Ermordung des deutschen Schupobeamten in Hamborn …im Reichstag eine Anfrage eingebracht worden, in der die …Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um …die deutschen Staatsbürger im besetzten Gebiet zu schützen …und ob sie bereit sei, für eine strenge Bestrafung der Täter …und für eine ausreichende Entschädigung der Angehörigen des …Betroffenen Sorge zu tragen.

Berlin, 30. März. Die Reichstagsfraktion der deutschen …Volkspartei hat gestern nachmittag den Beschluß gefaßt, sich …bei der Abstimmung über das deutschnationale Mißtrauens…votum der Stimme zu enthalten. Dieser Beschluß der Volks…partei hat unvermutet eine gespannte Situation geschaffen, die …die Koalitionsparteien veranlaßte, noch gestern abend zu …zusammenzutreten, um sich über die Frage schlüssig zu werden, …ob von ihnen ein Vertrauensvotum für Dr. Wirth einge…bracht werden soll. Man kam schließlich darin überein, …den Reichskanzler entscheiden zu lassen, ob er ein derartiges …Vertrauensvotum wünscht oder nicht.

Ebenso ungewiß wie die Haltung der Deutschen Volks…partei zu einem Vertrauensvotum ist auch die Stellungnahme …der Unabhängigen. Die „Freiheit" teilt lediglich mit, daß …die unabhängige Fraktion selbstverständlich den deutschnatio…nalen Mißtrauensantrag ablehnen werde. Da es sich aber …um die Frage der Billigung der äußeren Politik des …Reichskanzlers handelt, glauben die Blätter, daß die Unab…hängigen für das Vertrauensvotum stimmen werden.

Berlin, 29. März. Das Reichsverkehrsministerium hat …angeordnet, daß die auf 1. April fälligen Pensionen vom …25. März an ausbezahlt werden können. — Die Minister…präsidenten der Länder sprachen sich gegen eine Verringe…rung der Schupo auf den Stand von 1913 aus. — Der …Berliner Mordanschlag auf den russischen Kadettenführer …Miljukow stellt sich als erstes einer Reihe von den russischen …Monarchisten geplanter Attentate heraus.

Hamburg, 29. März. Der Dampfer „Fürst Bismarck" …ist bei Pagensland wegen niedrigen Wasserstands der Elbe …auf Grund geraten.

Glückstadt, 29. März. Gestern abend entstand auf dem …Schloß des Grafen Rantzau zu Breitenburg ein großes …Schadenfeuer. Das Wirtschaftsgebäude wurde vernichtet. …Die Viehbestände sind gerettet.

Riga, 29. März. In Riga ist der Plan eines Atten…tates einer monarchistischen Organisation auf die Sowjet…Delegation aufgedeckt worden. In diesem Zusammenhang …sind zahlreiche Verhaftungen, meist ehemaliger russischer …Offiziere, vorgenommen worden. Unter den Festgenommenen …befindet sich die Gattin des Fürsten Anatol Lieven, eines …der Führer der Judenitscharmee.

Genf, 29. März. Staatssekretär Lewald verließ heute …Genf, um sich nach Berlin zu begeben. Reichsminister a. D. …Dr. Simons, der noch die Verhandlungen über die Minder…heitsfragen führt, wird voraussichtlich am Freitag nach Ber…lin zurückkehren. Die Vertreter des Auswärtigen Amts bei …der Delegation haben bereits Genf verlassen. Die mit der …Herstellung des Vertragstextes beauftragten Herren bleiben …jedoch bis zum endgültigen Abschluß hier.

Paris, 30. März. Die Reparationskommission ver…öffentlicht folgendes Kommunique: Die Kommission hat die …Bildung eines Sachverständigenausschusses beschlossen, der …Studien machen und der Reparationskommission einen Bericht …einreichen soll über die Bedingungen, zu denen die deutsche …Regierung eine oder mehrere Anleihen im Ausland aufnehmen …könnte, deren Ertrag für den teilweisen Rückkauf der Repa…rationsschuld verwendet würde. Es werden zu diesem Zweck …besonders sachkundige Persönlichkeiten aus verschiedenen Län…dern berufen, auch aus solchen, die bei der Reparations…kommission nicht vertreten sind.

Paris, 30 März. Die Reparationskommission hat nach …Beratungen, die sich über mehrere Sitzungen verteilten, die …vier Abkommen über die deutschen Sachlieferungen grund…sätzlich angenommen. Es handelt sich um das am 6. Oktober …1921 unterzeichnete Wiesbadener Abkommen über die Sach…lieferungen, sowie das am Tage danach beschlossene Pauschal…abkommen und über die Restitution, an deren Stelle der Su…stitutionsvertrag treten soll, ferner um das Bemelmansche …Abkommen vom 27. Februar 1922 und die am 18. März …1922 in Berlin paraphierte französisch-deutsche Ergänzung …zum Wiesbadener Abkommen, die den Bemelmanschen …Sachlieferungsvertrag auf Frankreich ausdehnt.

London, 29. März. Reuter meldet aus Washington, …Senator Lodge habe dem Senat den Fünfmächtevertrag, …betreffend die Herabsetzung der Rüstungen zur See unter…breitet. Er erklärte, der Vertrag setze dem Wettbewerb im …Flottenbau ein Ende. Mit Bezug auf die Landrüstungen …erklärte der Senator, die Vereinigten Staaten würden ihr …Heer nicht weiter herabsetzen, solange die Haltung Frank…reichs nicht erkennen lasse, daß in dieser Richtung weiteres …getan werden könne.

London, 29. März. Der politische Berichterstatter des …„Daily Chronicle" schreibt: Die Bedingungen des Regierungs…antrags, der am Montag im Unterhaus eingebracht wird, …seien genehmigt worden. In dem Antrag wird das Haus …ersucht, die Politik der Regierung auf der Konferenz von …Genua, die sich auf die Resolution von Cannes gründe, zu …unterstützen. Der Premierminister selbst werde in dem An…trag nicht genannt. Der Antrag werde jedoch als Vertrauens…votum behandelt werden. Lloyd George werde ihn selbst …einbringen. Die Regierung sei der Ansicht, daß ein voll…ständiges Chaos in Osteuropa drohe, das nur durch die …Konferenz von Genua verhindert werden könne, auf der eine …Aera des europäischen Einvernehmens in die Wege geleitet …werden sollte.

Gegen die Tariferhöhung.

Stuttgart, 29. März. Der Verband Württ. Industrieller …hat gegen die geplante weitere Erhöhung der Eisenbahntarife …Stellung genommen mit folgender Erklärung: Die für den …1. April vorgesehene Gütertariferhöhung ist für die württ. In…dustrie unerträglich. Eine erneute Erhöhung um 40 Prozent …läßt sich, nachdem in den letzten fünf Monaten die Gütertarife …viermal bereits um 140 Prozent gesteigert wurden, wirtschaft…lich nicht rechtfertigen. Die Industrie hat volles Verständnis …dafür, daß bei fortschreitender Geldentwertung auch die Gebüh…ren der Reichsbahn erhöht werden müssen. Das Ausmaß, in …dem die Steigerung ohne Anhören der interessierten Wirt…schaftskreise erfolgt, ist in keiner Weise berechtigt. Von der an…gekündigten straffen Organisation tritt auch heute noch nichts …in Erscheinung. Bis jetzt konnten nicht einmal feste Lieferfristen …eingeführt werden. Bei dieser bedenkenlosen Ausnützung des …Verkehrsmangels muß die württ. Industrie zugrunde gehen. …Die württ. Werke sind infolge ihrer ungünstigen Verkehrslage …als erste bedroht, denn auch die fleißigste Arbeit kann das nicht …wieder gut machen, was die Reichsbahnverwaltung verdirbt.

Zum Metallarbeiterstreik.

Stuttgart, 29. März. In Württemberg stehen nun…mehr 225 Betriebe der Metallindustrie mit 54 775 Arbeitern im …Streik. Ausgesperrt haben 80 Betriebe mit 8656 Arbeitern, …in Kündigung stehen noch 1986 in sieben Betrieben. Ende die…ser Woche sind im ganzen 312 Betriebe mit 65 417 Arbeitern am …Streik beteiligt. Auch bei den Wasseralfinger Hüttenwerken …streiken seit gestern 1200 Arbeiter. Nur der Hochofen wird mit …Zustimmung der Organisationsleitungen aufrecht erhalten.

Oberndorf, 29. März. Der fast ausnahmslos in den Freien …Gewerkschaften organisierte Arbeiterrat der Waffenfabrik Mau…ser hat mit der Direktion eine Vereinigung abgeschlossen, die in

Neue Bestellungen

auf den **täglich** erscheinenden **„Enztäler"** werden fort…während von aller Postanstalten und unseren Austrägern entgegengenommen.

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma **Baer & Blend,** Karlsruhe i. B.

5	Proz.	Kriegsanleihe	77 1/8	Allgem. El. Akt.	835
4	„	Bad. Eisenb. Anl.	75.20	Vulkanfabrik	517 1/4
3 1/2	„	do. conv.	89	Nordd. Lloyd Akt.	391
4	„	Bayern	81 1/4	Phönix Akt.	1489
4	„	Württemberger	80	Bad. Anilin u. Soda Akt.	799 1/4
				Deutsche Kali-Akt.	1695

Devise Schweiz 100 Francs = Mk. 6450
„ Holland 100 Gulden = Mk. 12550

Sie brauchen

Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Zahlkarten, Zahltagtaschen, Aufklebeadressen, Programme, Visit-, Verlobungs- und Hochzeitskarten, Trauerbriefe, Trauerkarten, ::: Geschäftsbriefbogen, Mitteilungen. :::

Sie werden vorteilhaft und preiswert bedient in der **„Enztäler"-Druckerei** in allen Arten von

Drucksachen!

Schulbedarfs-Artikel:

Schulhefte — **Schultinte**
Schulbücher — **Zeichenwaren**
Schultafeln — **Schreibwaren**
Tafelschwämme — **Gesangbücher**

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg
Inh.: D. Strom.

Ständiges Inserieren führt zum Erfolg

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ziffer 1 ausspricht: „Ohne Rücksicht auf das Stuttgarter Verhandlungsergebnis halten Firma und Arbeiterschaft an der schon seither bestandenen 48stündigen Arbeitswoche fest." — Im übrigen wurden vorbehältlich der endgültigen Regelung die Zulagen des Stuttgarter Schiedsspruches vom 24. Februar d. J. für die Metallindustrie angenommen. — Damit spricht die Obernborfer Arbeiterschaft aus, daß sie sich an dem Kampf um die 46-Stunden-Woche nicht beteiligt.

Dr. Rathenau über die Unmöglichkeit der Forderung der Reparationsnote.

Berlin, 29. März. Bei der heutigen Weiterbesprechung der Regierungserklärung im Reichstag gab Präsident Loebe den Antrag der Deutschnationalen bekannt, in dem das „Unannehmbar" des Reichskanzlers gebilligt, ihm im übrigen aber das Vertrauen versagt wird. — Abg. Marx (Zentr.) erklärte, wir seien zwar besiegt, aber nicht unfrei. Eine Kontrolle unseres Haushaltes können wir der Entente nicht zugestehen. Die Gelegenheit zu Verhandlungen dürfe nicht ausgeschlagen werden. Das Zustandekommen des Steuerkompromisses zeige, daß weite Kreise der Ansicht seien, daß indirekte Steuern bewilligt werden müßten. Der Reichstag solle deshalb geschlossen die Politik der Regierung stützen. — Abg. Dr. Stresemann (DV.) betonte, daß zwar die wirtschaftliche Welt Englands und Frankreichs von Genua eine Entspannung erhoffen, daß aber auf die Politik Frankreichs dieser Gedankengang ohne Einfluß geblieben sei. Die amerikanischen Konkurse zeigten, daß auch das reichste Land den Zusammenbruch des Welthandels zu spüren beginne. Nur ein wirklicher Aufbau Mitteleuropas könne diesen wieder zur Gesundung bringen. Wir sollten Rußland die Hand zu seinem Wiederaufbau bieten und es anerkennen. Das Steuerkompromiß mit der Zwangsanleihe sei das Höchstmaß dessen, was Deutschland leisten könne. Jetzt, wo die Regierung „nein" sage, müsse der Reichstag sich mit großer Mehrheit hinter sie stellen. — Darauf ergriff Reichsminister des Aeußern, Dr. Rathenau das Wort, um zunächst festzustellen, daß die vorausgesehenen Nachtfröste eingetreten und die junge Saat des Friedens bei den Verhandlungen in Cannes geschwärzt hätten. Er erklärte weiter, hinsichtlich der Weichseldörfer sei nichts unterlassen u. wenigstens erreicht worden, daß die Botschafterkonferenz die Entscheidung darüber zurückgestellt habe. Die Furcht Frankreichs vor einem deutschen Angriff beeinflußt seine Aktionen, wodurch die Behandlung europäischer Probleme eine politische Seite erhalte. Die Schutzpolizei brauchten wir zur Aufrechterhaltung der Ruhe im Lande. Wenn im Ausland auf unsere geringe Arbeitslosigkeit hingewiesen werde, so sei zu bedenken, daß für die im letzten Jahr gezahlten 1½ Goldmilliarden für Reparationen, die Lebensmitteleinfuhr in Höhe von 2 Milliarden Goldmark und den Ausfall der Rohstoffe aus unseren Kolonien jährlich 5 Millionen Deutsche arbeiten müßten. Die Behauptung, Deutschland habe nicht bezahlt und wolle nicht bezahlen, sei ebenso falsch, wie die, daß Deutschland nicht entwaffnet habe und nicht entwaffnen wolle. Der Minister führte dafür Beispiele an und meinte, die Wahrheit werde sich Bahn brechen. Er fuhr fort, Deutschland bedürfe zu seinem Wiederaufbau eine Atempause, die nur durch eine äußere Anleihe möglich sei. Die Hoffnung auf Amerika sei verfehlt, denn dieses wolle sein Geld nicht Europa zur Verfügung stellen. Deutschland kämpfe mit allen Kräften gegen seinen Niederbruch an, der auch der Frankreichs sein würde. Es verlange deshalb von den Nationen der Welt die Möglichkeit der Aufstellung eines Arbeitsplanes und einer Mitwirkung am gemeinsamen Wiederaufbau. — Abg. Dr. Breitscheid (USPD.) erklärte, daß Erleichterungen des Friedensvertrags nur schrittweise erfolgen könnten und eine grundsätzliche Revision des Vertrags nach verhältnismäßiger Erfüllungspolitik nicht zu erwarten gewesen sei. Er meinte ferner, daß Neuwahlen zum Reichstag keinen Vorteil bringen könnten und ist mit dem Reichskanzler einverstanden, daß er an dem System seiner bisherigen auswärtigen Politik nichts ändern wolle. Das Steuerkompromiß könne das Defizit nicht beseitigen, weshalb seine Partei die Erfassung der Sachwerte und die Sozialisierung des Bergbaues, Ersparnisse bei Heer und Marine und Beseitigung des ganzen Bundesstaatswesens mit den einzelnen Regierungen und Parlamenten verlange. Abg. Haas (Dem.) verlangte, daß Frankreich uns endlich mit den Arbeiten im zerstörten Gebiet beginnen lasse und stellte fest, daß bei Heer und Marine nichts zu sparen sei, die sich Deutschland erhalten müsse. Mit der Erklärung der Regierung sei seine Partei einverstanden. — Nachdem das Haus in dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Geltungsdauer der Demobilmachungsverordnung verabschiedet hatte, vertagte es sich auf morgen nachmittag 1 Uhr, wo die Beratung der Regierungserklärung fortgesetzt werden soll.

Der Reichskanzler im französischen Urteil.

Paris, 29. März. Der „Gaulois" schreibt, der „brave Mann", der Reichskanzler, dem man auch nur eine leichte Strafe aufzuerlegen gefürchtet habe, schreine sich anzuschicken, die fromme Maske abzunehmen. Die Rede des Reichskanzlers verlange die Aufmerksamkeit Frankreichs, weil sie die Hoffnungen entschleiere, die Deutschland auf die Debatte von Genua und auf das Programm hege, das es dorthin mitnehme. Die Erklärung des Reichskanzlers sei für Frankreich eine Warnung in dem Sinne, daß es sich in Genua in acht nehmen müsse. Es müsse auf der Hut sein vor Ueberraschungen. — „Homme Libre" sagt, in Berlin täuscht man sich, weil die Entscheidung der Reparationskommission der letzte Schritt in den Reunen nach Konzessionen sei. Was auch kommen möge, Frankreich könne nicht mehr zugestehen und sollte Deutschland auch eine neue Revolution machen. Diesmal soll es bezahlen. In Berlin täusche man sich vor allem, weil es diesmal keine Forderung Frankreichs sei, der Deutschland Widerstand leiste, sondern eine Entscheidung der Reparationskommission, des Organs der gesamten Entente. In Genua könne man sich also darauf beschränken, fest zu bleiben. Dann werde man zu der Kontrolle kommen und vielleicht auch zu Geld. — Dem „Radical" bereitet die Rede keine Ueberraschung. Der Reichskanzler lege Wert darauf, mit Hugo Stinnes und seiner Bande gewaltsam auszuharren, aber die Franzosen beabsichtigen nicht, an Stelle der Plünderer zu zahlen. Deshalb werde Wirth sehr rasch wieder auf gesündere Ideen kommen.

Um die Besetzung des Ruhrgebietes.

Paris, 28. März. Ueber die heutige Geheimsitzung des Senats glaubt die „Agence Havas" folgendes mitteilen zu können: Es wurde zunächst an das zwischen den Alliierten vorgesehene Verhältnis bezüglich der deutschen Kohlen erinnert. In Anbetracht der Nichtleistungen Deutschlands habe die französische Regierung die Möglichkeit einer Besetzung des Ruhrgebietes ins Auge gefaßt. Sie stieß zuerst auf die Gegnerschaft Englands, da Lloyd George drohte, jedes Bündnis abzubrechen. Am nächsten Tage habe Millerand erklärt, daß er seinen Standpunkt aufrecht erhalte und Frankreich sich gezwungen sehe, allein das Ruhrgebiet zu besetzen. Dieser Haltung gegenüber kündigte Lloyd George an, daß er die Besetzung mit Frankreich zusammen durchführen werde. Aber er stellte als Hauptbedingung die Bezahlung der Kohlen zum Marktpreis. Die französische Regierung bemerkte sodann, daß bei diesem Tarif der französische Verbraucher einen Teil der englischen Steuern bezahlen würde. Der italienische Delegierte Graf Sforza schlug eine Einigungsformel vor, die darin bestand, daß die Mehrbezahlung des Preises der deutschen Kohlen, die so an Frankreich geliefert würden, als ein an Deutschland gegebener Vorschuß betrachtet werde. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Diese Vorschüsse sind auf 360 Millionen angewachsen.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren
In gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim
Ecke Zerrennerstrasse und Baumstrasse

Forstamt Weiltera.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Montag, den 10 April 1922, vormittags ½10 Uhr** in **Wildbad, Gasthaus zum „Gold. Stern"** aus Staatswald I. Meistern, Abt. Hint. Rauherberg, Hint.-Mittl. und Vord. Riesenstein, Mittl. und Vord. Sulzhäusle, Mittl. Waldhütt; II. Wanne, Abtlg. Mittl. Altergrund, Abladstatt, Kirchhof, Eichweg, Seltenbrunnen, Mistweg, Ochsenwegle, Unt. Schwarzer Grund, Schwarzer Rain: 1632 Stück Ta. und Fi. mit Fm. Langholz: 876 I., 565 II., 346 III., 139 IV., 92 V. und 59 VI. Kl.; 204 Stück Sägholz mit Fm.: 32 I., 64 II. und 34 III. Kl. 805 Stück Forchen Langh. mit Fm.: 30 I., 253 II., 324 III., 160 IV., 57 V. und 6 VI. Kl. 57 St. Sägholz mit Fm.: 22 I., 24 II. und 7 III. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

Forstamt Enztlösterle.

Nadelholzstangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus dem Staatswald: 1226 Baust. I.—III. Kl., 1034 Hagstangen I.—III. Klasse, 2280 Hopfenst. I.—III. Kl. und 1595 Reiist. Liebhaber wollen ihre in Geld für 1 Stück der Klasse des betreffenden Sortiments ausgedrückten Gebote unter Benützung der hiefür im Losverzeichnis vorgesehenen Spalte „Angebot in Geld pro Stück" abgeben und verschlossen und unterschrieben mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen" versehen spätestens bis **Donnerstag, den 6. April 1922**, nachmittags 4 Uhr, beim Forstamt einreichen, in dessen Geschäftszimmer die Eröffnung der Gebote zu dieser Zeit stattfindet. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

Gräfenhausen.

Schneider

gesucht auf Kleinstück.
E. Roth.

Schömberg.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am **Dienstag, den 4. April 1922, nachmittags 3 Uhr**, kommen im mündlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf:

Ta.: 4 IV. 2,46 Fm., 31 V. 9,59 Fm., 44 VI. 7,52 Fm.
Fo.: 1 IV. 1,59 Fm., 5 V. 2,11 Fm., 1 VI. 0,27 Fm.
Baustangen: 60 Ia., 26 Ib., 5 III.
Hagstangen: 15 I., 10 II.
Hopfenstangen: 5 I.

Schultheiß Hermann.

Fußballverein Neuenbürg (E. V.)

Verein für Rasenspiele und Leibesübungen.

Am **Samstag, den 1. April ds. Js.** findet im **Saale des Gasthofes zum „Bären" abends 8 Uhr** unsere

jährliche General-Versammlung

statt, wozu wir unsere werten aktiven und passiven Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bitten.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes; 2) Bericht des Kassiers und der Revisoren; 3) Entlastung und Neuwahlen; 4) Satzungsänderung; 5) Platzherrichtung; 6) Beitritt zum württ. Leichtathletikverband; 7) Anträge; 8) Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden, pünktlich zu erscheinen. Anträge sind bis spätestens **Mittwoch, den 29. ds. Mts.**, beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Gesamtausschuß:
J. A.: Der I. Vorsitzende: Eugen Seeger.

Frisch eingetroffen:

Ia. Mais und Zuckermelasse.

Einige Waggon **gesundes Stroh** haben wir ebenfalls noch abzugeben.

Gebrüder Schlanderer. Unterreichenbach,
Telefon Nr. 2.

! Vorteilhaft !

kaufen Sie

Herde, Oefen-, Hausbacköfen, Räucherapparate u. dergl.

bei

Conrad Lebzelter, Schlossermeister,
Herd- und Ofengeschäft,
Bad Liebenzell, Fernsprecher 23.
Großes Lager! Tausch- u. Ankauf gebr. Stücke!

Neuenbürg.

Prima hausgemachte

Leber- und Griebenwurst,

das ¼ Pfund zu **Mk 9.—** empfiehlt

Ferdinand Stengele, Gasthaus zum „Schiff",
Telefon Nr. 81.

Regenschirme

kaufen Sie am besten und billigsten nur beim

Fachmann
W. Kunze, Pforzheim,
Schirmmacher-Meister,
nur Kronenstr. 3 nur
Reparaturen sofort.

Neuenbürg.

Ein

Wolfshund,

schönes Tier, wachsam, umständehalber verkauft
Th. Wagner, Wilhelmshöhe.

Wir haben abzugeben: ca. 40 Ztr. gutes, gesundes

Preßstroh,

ebenso haben wir noch weitere 60 Zentner

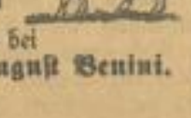
1. Qualitäts-Heu

abzugeben.
Karl Senser, K.-G.,
Dampfsägewerk u. Holzhandlung, **Herrenalb.**

Birkenfeld.

Verkaufe eine großträchtige gutgewöhnte

Kalbin



Näheres bei
August Benini.

Neuenbürg.

Nehme sofort einen ordentlichen, anständigen

Jungen,

der Lust hat, das Malerhandwerk zu erlernen, in die Lehre.
Christian Hablitzel,
Malermeister.

Neuenbürg.

Tüchtiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, wird auf 15. April oder 1 Mai gesucht. Gute Behandlung u. hoher Lohn. Zu erfragen bei Frau **Carl Bischoff**, Zimmergeschäft.

Gutempfohlenes

Mädchen

in kl. Haushalt bei gutem Lohn für sofort gesucht.
Fr. Rich. Fahner,
Pforzheim, Dillit.-Str. 2.

1-2 Familienhaus

(auch Villa)

in Wildbad oder Nähe zu kaufen gesucht.
Auf **Eilangebote** unter Nr. 160 an die Geschäftsstelle des Enztälers.

Herrenalb.

Zu verkaufen:

1 viertelgewundene **Treppe, vier Fenster**, 130 100, mit Steingerinde, **eine Türe** mit Steingerinde.
„Waldhorn".

Bestellungen auf

Stempel

jeder Art nimmt entgegen
C. Meeh'sche Buchhandlung,
Inh.: **D. Strom.**

Neuenbürg.

Vom neuen Schulhaus kann bis kommenden **Samstag** per **von abends 8 bis morgens 8 Uhr**

Latrine

auch von Auswärtigen abgeholt werden. Eine Güllenpumpe steht zur Verfügung. Rechtzeitige Anmeldung an **Ludwig Bürkle im Brunnenweg.**

Stadtpflege

Konsum- u. Sparverein Neuenbürg u. Umgebung

Wir suchen zum Eintritt auf 1. Mai 1922 jüngeren branchekundigen

Kaufmann

für Büro, Laden und Lager. Ebenso jüngeren

Verkäufer.

Bewerbungen mit Zeugnissen belegt wollen im Geschäftszimmer abgegeben werden.

Gräfenhausen.

Setze einen erstklassigen, 8 Monate alten

Zuchteber

(veredeltes Landschwein) und Garantie dem Verkauf ein.
Wilhelm Rhr.

Feldrennach.

Eine schöne 32 Wochen trächtige

Kalbin

setzt dem Verkauf aus
Friedrich Fauth,
Fabrmann.

Waldrennach.

Zwei hornlose, trächtige

Saanen-Ziegen

sind zu verkaufen.
Haus Nr. 46.

Bezugspreis:
vierteljährlich in Neuenbürg 20.—. Durch die Post Orts- und Oberamtsverkehr sowie im sonstigen inländischen Verkehr ℳ 27.75 mit Postbestellgeld.

Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Stellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Postscheckkonto Nr. 24 bei der Amts-Sparkasse Neuenbürg.

№ 76.

Berlin, 30. März. Die von den Fernsprechern und kapitalertragssteuerfrei ... vom 15. Februar ... bis auf eine Ausnahme ... handelt, die bei den ... zahlen sind, kommt ein ... Monate seit dem Tage der ... erstrichen sind.

Berlin, 30. März. ... Gewerkschaftsbundes ... des Achtstundentag ... diese Position müßte ...

Der Schiedsspruch für ...

Der unter dem Vorsitz ... Reichsarbeitsministers ... der Metallindustrie ... Der Manteltarifvertrag ... dei wird im Interesse ... Lohnerhöhung die regelm... Stunden erhöht. Für d... regelmäßigen Bezahlung ... Überstundenzuschlag ein ... von 12 M. wöchentlich ... Wochenarbeitsstunden ... 2. Die zurzeit bez... höchste Klasse vom 27. ... 13. März bis 15. ... April bis 30. April u... Mindestbetrag der Leistun... Höchstbetrag auf 1,40 ... Zulage wird im gleichen ... Facharbeiter erhöht. 5. ... Pausen. Dafür werden ... vom 1. April um ... Parteien werden bis zum ... Klärung über Annahme ... Forum in Karlsruhe ... Parteien wegen Neufassung ... Verhandlungen. — De... Württemberg und Ba... ben auf den Boden ...

Belagerung ...

Duisburg, 30. März. ... gungsbehörde der Be... sämtliche Lokale müssen ... auch alle Zusammenkünfte ... durch die Besatzungsbehörde ... Woche stattfindende Ver... machen werden. Sämtli... Telephonanschluß erhalten, de...

Neue b...

Oberhausen, 30. März. ... wurde ein Wachtaut... der Wache in Stärke von ... in Oberhausen brachte, v... Beamten wurden sämtlich ... das besetzte Gebiet verschl... Schutzpolizei in Oberhau... der Verhandlungen zur ... Polizei, wurde von einem ... auf seine Verhandlungen ... des Kommandanten des ... welche Gründe, welche ... unterfertigten, wurden fei...

Mißbilligun...

Berlin, 29. März. ... Antrag der Deutschnation... Barth ist heute morgen ... Fraktion formuliert und ... lautet der Antrag wie f... unannehmbar des Reichskan... Reparationskommission verursa... des Deutschen Reiches ... Erklärung des Reichskan... Weisung der Forderungen ... Schaffung neuer, über ... Steuergesetze hinausgeh... werde. Er vermißt fer... gen und unerträglich ... mission, ihre Hand zum ... tionen auf das deutsche ... daß der Reichskanzler sich ... von 720 Millionen Gold... Goldmark in Sachleistun... Angesichts der jetzt von d... voll erkannten Politik d... Note an die Reparations... druck kam, und angesicht... des Reichskanzlers zutag... vollen Weg weiterzugeh... sicht, daß es einer von d... ten Reichsregierung ge... ren Lage herauszuführ... Reichstag der Reichsreg... der Reichsverfassung zu...

Die deutsch...

Berlin, 30. März. ... lamentarischen Kreisen g... legation für Genua vor...

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw